



unser heim

IN DIESER AUSGABE

Klimawandel – Klimapfad 2045

REPORT

Heizen in der Zukunft

NACHBARN

50 Jahre Wohnen bei
der Genossenschaft

INTERN

Neue Satzung

Liebe Mitglieder unserer Genossenschaft!



Gerade zeigte uns die Natur noch ein farbenprächtiges Herbstfarbspektakel, schon stehen die ersten Vorboten für den Winter vor der Tür.

Inzwischen sind die Wetter-Apps unsere ständigen Begleiter geworden und damit verbunden auch immer der Blick auf den Klimawandel.

So sind wir alle angehalten, uns mit dem Thema Klimaerwärmung auseinanderzusetzen. Denn die Naturkatastrophen nehmen gefühlt zu. Waldbrände, Überflutungen, Vulkanausbrüche, Sturmfluten oder Schneeverwehungen, wir können die Liste unendlich erweitern.

Als Wohnungsgenossenschaft haben wir diesbezüglich mit vielen Auflagen zu kämpfen, um Standards zu erfüllen. Und das klimaneutrale Wohnen rückt immer mehr in den Fokus. Wir versuchen schon jetzt, möglichst viel über energetische Sanierungen umzusetzen, unsere Neubauten klimaeffizient zu errichten und somit gesunden und bezahlbaren Wohnraum für unsere Mieterinnen und Mieter zu schaffen.

Und damit das alles gelingt, arbeiten wir stetig daran, damit Sie in einem geschützten und angenehmen Zuhause leben.

Überleitend möchten wir Ihnen und Ihren Familien an dieser Stelle nun ein besinnliches Weihnachtsfest wünschen, verbunden mit den besten Wünschen für das kommende Jahr, in dem uns wieder viele spannende Themen erwarten.

A handwritten signature in black ink that reads "Martin Frysch". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Martin Frysch





15
Neue Satzung

inhalt

2 GRUSSWORT

REPORT

- 5 Klimapfad 2045
- 6 Neue Heizungen in unseren Objekten

UNSERE NACHBARN

- 8 Weihnachtsmarkt
- 10 Traditionelle Weihnachtsgerichte
- 12 50 Jahre Mieterschaft

SERVICE

- 14 Umzug in eine kleinere Wohnung

DIE GENOSSENSCHAFT INTERN

- 15 Neue Satzung
- 16 Lebensfäden
- 18 **Wichtig:** Neuerungen zum Fernsehkabelanschluss!



Klimapfad 2045 – auf dem Weg zum Ziel

ANALYSE, MASSNAHMENPLAN & UMSETZUNG

Als einer der größten Verursacher von klimaschädlichem CO² gilt neben dem Verkehr und der Wirtschaft der Sektor Bauen/Immobilien und Wohnen. Klimaneutralität bis 2045 ist das Ziel. Unterstützt durch ein Beraterteam der iwB Immobilienwirtschaftliche Beratung GmbH aus Braunschweig erarbeitete die Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG einen Modernisierungsfahrplan, um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen.

BEREITS DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN

Mit den bereits durchgeführten Modernisierungen der vergangenen Jahre konnten wir die CO² Emissionen schon um Einiges reduzieren. So wurden bei unseren Bestandsbauten notwendige Wärmedämmungen vorgenommen, Heizanlagen zentralisiert, Fenster ausgetauscht, zum Teil Balkonflächen vergrößert und dabei Grünflächen in den Innenhöfen erneuert und damit insgesamt schönere Aufenthaltsqualitäten geschaffen. Klimaneutral heißt jedoch

nicht, dass wir den Energieverbrauch auf null senken können, aber mit den ersten Photovoltaikanlagen, dem Einbau von Pelletheizungen bzw. Wärmepumpen sowie der Begrünung von Dächern an unseren Neubauten sehen wir uns auf einem guten Weg, dem vorgegebenen Ziel näher zu kommen.

ENERGETISCHE SANIERUNGEN

Über die nächsten geplanten Schritte werden wir Sie fortlaufend informieren. So haben wir nach der erfolgreichen energetischen Modernisierung Zollstock I nun auch die energetische Modernisierung Zollstock II fast abgeschlossen.

FASSADENDÄMMUNG & DACH-AUSBAUTEN

In der Peter-Dedenbach-Strasse und Franz-Hitze-Strasse wird im Rahmen einer umfassenden energetischen Sanierung zukünftig das Energiesparen ermöglicht. Diese wurde direkt mit ergänzenden Dachausbauten und somit zusätzlich gewonnenem Wohnraum

verbunden. Darüber hinaus wird die alte Ölheizung gegen eine Pelletheizung ausgetauscht und die Aufzugsanlagen erneuert.

GARTEN-ANLAGEN & PHOTOVOLTAIK

Rechtsrheinisch sind wir ebenfalls fleißig. Unsere Wohnanlage in Holweide erhält eine Rundumerneuerung. So werden die Häuserfassaden neu gedämmt und die Dächer mit einer Photovoltaik-Anlage zur Stromgewinnung ausgestattet sowie Wärmepumpen zur Beheizung installiert. Darüber hinaus werden die Außenanlagen komplett neugestaltet. (s. Bericht zur Baumaßnahme Holweide)

AUCH IHR MITWIRKEN IST GEFRAGT!

Auf das Verbrauchsverhalten der einzelnen Bewohner können wir allerdings nur bedingt einwirken. Darum appellieren wir gleichzeitig auch an unsere Mieterinnen und Mieter, sich ebenfalls am Energiesparen zu beteiligen, um damit gemeinsam das angestrebte Klimaziel 2045 zu erreichen.

Holweide strahlt mit der Sonne um die Wette

Inzwischen zählt Photovoltaik zu den wichtigsten Stromlieferanten im Zusammenhang mit der Energiewende. So setzen auch wir als Wohnungsgenossenschaft auf den Ausbau von Photovoltaik und haben unsere Wohnanlage in Köln-Holweide im Zuge der energetischen Sanierung mit der neuesten Technik/Innovation ausgestattet. Unser Anliegen war es, die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlage so wenig wie möglich mit den Umbauarbeiten zu belasten. Deshalb haben wir die Maßnahme gleichzeitig mit den Arbeiten zur Dämmung der Häuser, der Erweiterung Ihrer Balkone und der damit verbundenen Dachneueindeckung direkt integriert. Mit der nun installierten Photovoltaikanlage verbessert sich die Ökobilanz der Wohnanlage deutlich.

Das Sonnenlicht wird in elektrische Energie umgewandelt. Jedes einzelne Solarmodul, welches aus vielen einzelnen Solarzellen besteht, ist an diesem Umwandlungsprozess beteiligt. Die Elektronen in den Solarzellen werden vom Sonnenlicht aktiviert, sich zu bewegen. Dabei entsteht elektrischer Strom. Dieser erzeugte Strom steht jedoch nicht ausschließlich unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung. Er wird ins öffentliche Netz eingespeist. Über die Firma EINHUNDERT Energie GmbH können unsere Mieterinnen und Mieter diesen allerdings zu einem wesentlich günstigeren Tarif, nämlich um 10 % geringer als der örtliche Grundversorger, nutzen.

Neben der Erneuerung der Dacheindeckung wurde auch die Fassade gedämmt. Zusätzlich wurden

neue Fenster ein- und Vorstellbalkone angebaut. Für unsere Mieterinnen und Mieter ergibt sich aus diesen energetischen Baumaßnahmen ein hohes Energie-Einsparpotential. Im Zuge der umfangreichen Sanierung entschied man sich auch für den Austausch des Heizsystems.

So wird aus dem aktuellen reinen gasbetriebenen Heizsystem, ein bivalentes System aus Gas und Wärmepumpe. Heißt, die Wärmepumpe der Wohnanlage Holweide wird in Spitzenzeiten durch ein gasbetriebenes Heizsystem unterstützt. Somit erreichen wir einen wesentlichen geringeren Verbrauch an fossiler Energie. Selbst wenn die Sonne einmal nicht scheint, ist sichergestellt, dass für den Betrieb der Wärmepumpen ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien zugekauft wird.

Unsere Wohnanlage in Holweide sehen wir durch all diese durchgeführten Maßnahmen für die auferlegten politischen Klimaziele gut aufgestellt. Optisch erhält die Wohnanlage mit der neuen Außenfassade und der Neugestaltung der Grünflächen eine deutliche Aufwertung und macht das Leben in Holweide noch attraktiver. Bis zur kompletten Fertigstellung wird es noch ein wenig dauern, aber die Fortschritte sind täglich sichtbar.

Die Schaffung möglicher E-Ladestationen ist ebenfalls im Gespräch. Sobald es konkrete Informationen diesbezüglich gibt, werden wir an dieser Stelle darüber berichten.





Heizungsmodernisierung durch Umstellung auf Pellet-Heizung

In dem Wohnblock Peter-Dedenbach-Straße und Franz-Hitze-Straße in Neustadt-Nord hat die Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG im Rahmen einer energetischen Sanierung beschlossen, von der alten Öl-Heizung auf eine moderne Pellet-Heizung umzusteigen. Im November wurde dieses Vorhaben nun umgesetzt und die neue Heizung in Betrieb genommen.

Ein Schlüssel zum Erfolg bei einem solchen Umbau ist die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern. Gemeinsam wurde der aktuelle Zustand der Heizungsanlage besprochen und alle notwendigen Schritte abgestimmt, damit der Einbau der neuen Heizung für unsere Mieterinnen und Mieter störungsfrei verläuft. Eine entscheidende Herausforderung bei diesem Umbau bestand darin, ausreichend Platz für das Pelletlager zu schaffen. Dafür wurde der alte Öltank aus dem Keller entfernt, der Raum gründlich gereinigt und getrocknet, um ihn zukünftig für die Lagerung der Pellets zu nutzen. Außerdem wurde der Schornstein auf seine Eignung für die neue Anlage geprüft. Erst nachdem all diese Voraussetzungen erfüllt waren, konnte die Pellet-Heizungsanlage im Wohnkomplex in Betrieb genommen werden.

Ein bedeutender Vorteil der Pellet-Heizung besteht darin, dass sie hohe Vorlauftemperaturen erreichen kann, wodurch es nicht zwingend erforderlich ist, alte Heizkörper zu ersetzen. Warum haben wir uns für die Umstellung auf Pellets entschieden? Pellets sind ein umweltfreundlicher Festbrennstoff, der CO₂-neutral ist. Sie werden aus Sägemehl oder Abfallprodukten der Möbelindustrie hergestellt, ohne dass dafür zusätzlich Bäume gefällt werden müssen. Pellets sind so dicht gepresst, dass sie effizient und emissionsarm brennen.

WEITERE VORTEILE SIND:

- 1. NACHHALTIGKEIT:** Pellets werden aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt, wie Sägemehl oder Holzabfällen.
- 2. REGIONALE VERFÜGBARKEIT:** In vielen Regionen gibt es lokale Pelletproduzenten, wodurch die Wirtschaft vor Ort gestärkt wird.
- 3. NIEDRIGE EMISSIONSWERTE:** Pellet-Heizungen haben im Vergleich zu traditionellen Öl- oder Kohleheizungen niedrigere Emissionswerte. Sie verbrennen sauberer und fast vollständig.
- 4. GERINGE LAGERKOSTEN:** Pellets können in größeren Mengen gelagert werden.
- 5. AUTOMATISIERTE ZUFUHR:** Moderne Pellet-Heizungen verfügen oft über automatisierte Zuführsysteme, die den Pelletnachschub kontinuierlich regeln. Dies bedeutet eine konstante Wärmeversorgung.
- 6. HOHE EFFIZIENZ:** Pellet-Heizungen sind in der Regel sehr effizient und haben einen hohen Wirkungsgrad. Dies bedeutet, dass sie mehr Wärmeenergie aus den verbrannten Pellets gewinnen und weniger Energie verschwenden.

Natürlich entstehen Kosten bei der Umrüstung von Öl auf Pellet. Doch mit den derzeit attraktiven Förderungsprogrammen profitieren wir bei einer solchen Umstellung, so dass wir nicht nur Geld sparen, sondern auch umweltfreundlicher und nachhaltiger heizen. Damit investieren wir nicht nur in unsere Zukunft, sondern auch in die Umwelt.



Der Weihnachtsmarkt findet vom
1. – 23. Dezember 2023 auf dem
Elisabeth-von-Mumm-Platz statt:

Montag – Freitag: 16 – 22 Uhr
Samstag – Sonntag: 12 – 22 Uhr





Zum ersten Mal Weihnachtsmarkt auf dem Elisabeth-von-Mumm-Platz

Dieser Platz eignet sich super für einen Weihnachtsmarkt“, ist Dylan Stuka überzeugt, als er auf dem Elisabeth-von-Mumm-Platz, direkt vor der Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG, von seinen Plänen erzählt. Er ist Mitglied der Interessengemeinschaft Sülz Klettenberg (ISK), die kleinere Unternehmen im Veedel vertritt und sich für nachbarschaftliches Miteinander einsetzt.

BUMMELN, TRINKEN, ESSEN UND NACHBARN TREFFEN

Die Idee, hier einen Weihnachtsmarkt zu organisieren, gab es schon länger, aber es scheiterte bisher an der Genehmigung der Stadt Köln. Die gibt es jetzt und die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Ab 1. Dezember bis Heiligabend kann man hier an insgesamt 16 Verkaufsständen und in zwei Hütten bummeln, Glühwein trinken, gut essen und vor allem mit Menschen aus dem Veedel ins Gespräch kommen. Die Foodstände werden vorrangig von Gastronomen aus Sülz und Klettenberg betrieben – alle seien Mitglieder der ISK, erklärt Stuka. Auch das inklusive Café „Wo ist Tom“ – ein Projekt der Lebenshilfe –, das in Kürze seine zweite Filiale am Elisabeth-von-Mumm-Platz eröffnet, soll eingebunden werden. „Wir möchten dies gerne unterstützen, z.B. indem wir Spenden sammeln. Dort soll exklusiv Kaffee verkauft werden, und die Besucherinnen und Besucher können die Terrasse zum Verweilen mitnutzen“, so sei der Plan. Der Weihnachtsmarkt werde in die Richtung des Cafés offen sein.

Ansonsten befänden sich die Stände rund um den Platz und die Hütten vor der Geschäftsstelle der Genossenschaft.

EIN WEIHNACHTSMARKT FÜR SÜLZER

„Der Weihnachtsmarkt soll etwas für die Sülzer sein, total nachbarschaftlich. Das ist was anderes, als in die Stadt zu fahren. Ich glaube nicht, dass Leute, die am Dom wohnen, hierher zum Weihnachtsmarkt kommen. Wir wollen den Sülzern was bieten, das hat Priorität“, so der Organisator, der selbst als Gastronom vor kurzem das Deli Sülz auf der Berrenrather Straße eröffnet hat. „Ich wohne seit 28 Jahren in Sülz, bin hier aufgewachsen, identifiziere mich mit dem Veedel. Mein Interesse ist, dass wir hier coole Sachen haben und nicht immer in die Stadt fahren müssen.“

Ziel sei es nicht, Gewinn zu machen, sondern die sehr hohen Kosten von 50.000 bis 60.000 Euro für die Anmietung der Hütten, Stände und Beleuchtung durch die Einnahmen zu decken. Es wurden auch öffentliche Fördergelder beantragt, aber es sei noch unsicher, ob man damit rechnen könne. „Vielleicht springt in den kommenden Jahren auch ein Gewinn dabei heraus, das wäre natürlich schön.“ Denn eine Fortsetzung des Weihnachtsmarktes sei auch in der Zukunft geplant.

KEIN NULLACHTFÜNFZEHN-WEIHNACHTSMARKT

Natürlich wird auch nachhaltig geplant. „Den Glühwein machen wir selbst“, betont Stuka. „Wir arbeiten außerdem komplett einwegfrei. Alle Essensstände benutzen wiederverwertbares Geschirr. Die Kosten für die Standbetreiber werden halb so

hoch sein wie auf den großen Weihnachtsmärkten“, verspricht er. Den Veranstaltern sei es wichtig, dass alles einheitlich, einladend und schön aussehe. „Das soll kein Nullacht-fünfzehn-Weihnachtsmarkt werden, sondern etwas ganz Besonderes. Wir fördern Sülzer Unternehmen und Sülzer Kultur! Wir wissen nicht, ob es funktioniert. Wir haben ja vorher noch nie einen Weihnachtsmarkt organisiert. Wir hoffen, dass es ein Erfolg wird und, dass wir nicht auf den Kosten sitzen bleiben.“

UNTERSTÜTZUNG VON DER GENOSSENSCHAFT

Dylan Stuka freut sich über die Unterstützung, die von Seiten unserer Genossenschaft kommt. Man verhandle gerade darüber, dass die Toiletten im Haus genutzt werden dürfen. Auch Strom und Wasser könne man bei der Genossenschaft anzapfen – natürlich gegen Kostenerstattung. Im Veranstaltungssaal Ventana sollen Konzerte, Weihnachts-singen, Weihnachtsskino und kreative Angebote stattfinden.

Von der Genossenschaft wird wie auch in den vergangenen Jahren ein großer Weihnachtsbaum auf dem Elisabeth-von-Mumm-Platz aufgestellt.



Traditionelle Weihnachtsgerichte in Deutschland

Würstchen mit Kartoffelsalat

Wiener Würstchen mit Kartoffelsalat zum Heiligabend erfreuen sich von Norden bis Süden großer Beliebtheit. Die Zubereitung des Kartoffelsalats erfolgt meist schon am 23.12., damit sich die Komponenten geschmacklich gut verbinden. Am Heiligabend müssen dann nur noch schnell die Siedewürstchen erhitzt werden und fertig ist das Festessen. Regional ist die Zubereitung des Kartoffelsalates etwas unterschiedlich, aber es ist und bleibt ein Klassiker bei vielen Familien.



Karpfen blau

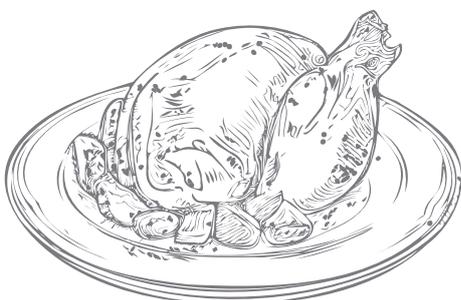
Eher im norddeutschen Raum findet man Karpfen blau, auch gerne Weihnachtskarpfen genannt, auf der festlichen Weihnachtstafel. Der in Essig gebläute und in Salzwasser mit Gewürzen gesottene Karpfen wird gerne mit Meerrettichcreme und Kartoffeln serviert.



Gerade in der Weihnachtszeit besinnt man sich gerne auf seine Herkunft und die damit verbundenen Traditionen. So gibt es einige regionale Unterschiede im Weihnachtsessen. Und passend zur Weihnachtszeit haben wir einmal vier Weihnachtsklassiker zusammengestellt, welche die Vorfreude auf Weihnachten steigen lässt.

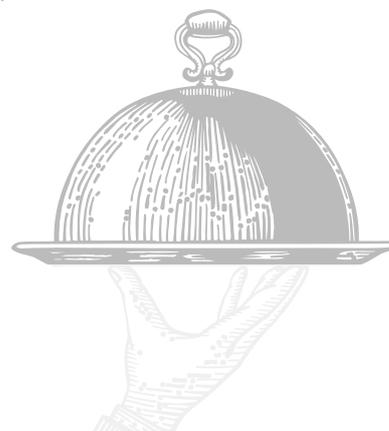
Gänsebraten

Die sogenannte Weihnachtsgans fand ihren Ursprung in Großbritannien. Diese Tradition erfreut sich inzwischen aber auch in vielen anderen Ländern an großer Beliebtheit. Die unterschiedlichen Zubereitungsvarianten, ob mit oder ohne Füllung, wird oftmals von Rotkohl und Klößen als Beilage abgerundet.



Neuerlää

Im Erzgebirge und Vogtland setzt man mehr am Ende der Adventszeit auf eine spezielle Weihnachtstradition das sogenannte Neuerlää. Der Name heißt übersetzt Neuerlei und besteht aus 9 unterschiedlichen Gerichten. Von diesen neun Speisen sollte jeder am Tisch zumindest probiert haben. Dieses Ritual steht in dieser Region für Gesundheit und Glück.





Zusammen sind es 350 Jahre Nachbarschaft im Ransbacher Weg in Köln-Lindweiler. Das ist eine stolze Zahl, finden die sieben Mieterinnen und Mieter, die 1973 als erste in die frisch fertiggestellte Wohnanlage der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG einzogen. Und bis heute halten sie uns die Treue.

DER WOHNUNGSSCHLÜSSEL IN DER TASCHE

Hannelore Balzer (85) erinnert sich: „Ich ging hier immer vorbei, als die Häuser gebaut wurden. Hier wollten wir gerne mit unserer Familie einziehen, und da ist mein Mann nach Sülz gefahren, um sich nach einer Wohnung zu erkundigen. Als er zurückkam, hatte er den Wohnungsschlüssel in der Tasche.“

Heidi und Werner Hellenthal (80 und 83) erzählen: „Wir hatten damals kleine Zwillinge und wohnen in Zollstock. Aber die Vermieterin unserer Wohnung war sehr distanzlos, das wurde uns zuviel. Ein

Verwandter machte uns auf die Genossenschaft aufmerksam, und so kamen wir hierher.“

Auch Ferdinand Schneider (75) freute sich vor 50 Jahren, dass er mit seiner Familie hier einziehen konnte. „Ich hatte mich damals beim Wohnungsamt um eine Wohnung beworben. Ich trug meine Dienstkleidung, weil ich bei der KVB als Busfahrer arbeitete. Das hat wohl Eindruck gemacht. Der Sachbearbeiter hatte Kontakt zu den Sülzern. Das war wie ein Sechser im Lotto.“ Seine Frau Gerda Schneider (75) sei damals schwanger gewesen und pünktlich zum Umzug sei der Sohn auf die Welt gekommen. „Den Umzug durfte ich dann alleine organisieren“, lacht Schneider.

„Wir wohnen hier gerne!“, sind sich alle einig. „Wenn es irgendeinen Schaden gibt, genügt ein Anruf bei der Genossenschaft, und zwei Stunden später steht jemand auf der Matte“, so Schneider, der seit vielen Jahren auch die Mieterinnen und

„Ein Sechser im Lotto“

Mieter der Anlage in der Genossenschaft als Vertreter repräsentiert.

NACHBARSCHAFT VERÄNDERT SICH

„Wir ‚Alten Hasen‘ hatten hier immer eine gute Nachbarschaft“, berichten Helga und Peter Garbrock (beide 75). „Wir haben bis heute untereinander einen guten Kontakt – aber wir sind der Rest. Viele sind verstorben oder weggezogen.“ Das Nachbarschaftsverhältnis habe sich insgesamt verändert. Die Verbundenheit fehle, bedauern alle. „Früher haben wir spontan im Waschkeller zusammen mit den Kindern Sylvester gefeiert. Alle haben was mitgebracht. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Reihenhäuser gegenüber kamen dazu. Das war eine tolle Gemeinschaft“, erzählt das Ehepaar Hellendahl. „Ja, man traf sich vor der Tür, hat zusammen das Feuerwerk geschaut, sich zugeprostet, und dann ging’s im Keller weiter“, ergänzt Ferdinand Schneider. Es sei im Sommer auch vorgekommen, dass die Kinder im Hof spielten und

die Eltern sich dazu setzten. „Plötzlich besorgte einer ein Fässchen Kölsch, ein anderer Kuchen und man saß zusammen, erzählte und hatte Spaß!“, erinnert er sich. Heute habe sich viel verändert. „Die Mieter mit zum Teil unterschiedlichen kulturellen Hintergründen bleiben mehr unter sich und suchen den Kontakt nicht“, stellt Gerda Schneider fest. „Viele grüßen nicht mal.“

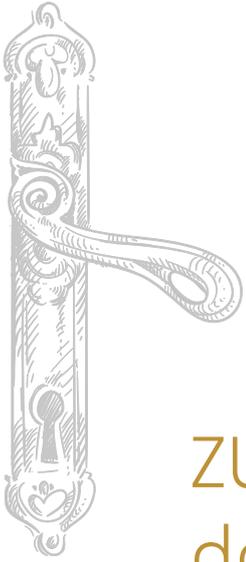
ZEIT FÜR EIN SCHWÄTZCHEN

Gefeiert wird heute nicht mehr zusammen, aber für ein Schwätzchen auf der Straße ist immer Zeit, bestätigen alle. Lindweiler sei nicht schlecht zum Wohnen. Aber auch hier habe sich viel verändert. Die Infrastruktur sei weg. Zum Einkaufen fahre man nach Pesch oder Longerich. „Zum Glück sind wir alle mobil. Ohne Auto wäre das schwierig, denn die Verkehrsanbindung nach Lindweiler könnte besser sein“, sagt Peter Garbrock. Als Rentner verbringen alle gerne Zeit beim Spazierengehen, bei Ausflügen oder in ihren nahe gelegenen Schrebergärten.

KLEINE KATASTROPHEN

Natürlich habe es auch mal Probleme und kleine Katastrophen gegeben, erinnern sich die Jubilare. „Vor ca. 30 Jahren wurden hier Dachgeschosswohnungen aufgestockt. Da gab es einen schlimmen Wasserschaden. Die Decken kamen zum Teil runter, alle Wohnungen standen unter Wasser“, erzählt Hannelore Balzer. „Wir waren damals gerade im Urlaub. Das war ein Schock bei der Heimkehr. Die Baufirma hatte den Fehler gemacht, und nur mit juristischer Hilfe konnten wir eine Entschädigung erkämpfen“, so Ferdinand Schneider. „Einmal standen infolge eines Hochwassers unsere Keller unter Wasser“, erinnert sich Heidi Hellendahl. „Da haben alle mit angepackt und Wasser geschöpft.“

Wir gratulieren unseren treuen Mieterinnen und Mietern zu ihrem Jubiläum und danken ihnen für das langjährige vertrauensvolle und gute Miteinander!



zugUMzug – der Weg in ein neues Zuhause

Unser Genossenschaftsprinzip ist, Menschen mit bezahlbarem Wohnraum zu versorgen. Diesem Prinzip wollen wir, auch für die nachfolgenden Generationen, gerecht werden.

So hören wir häufiger von **älteren Bewohnern**: „Die Kinder sind schon lange ausgezogen, die Wohnung ist zu groß, mein Partner/meine Partnerin ist verstorben und von vier Zimmern ist nur noch eins bewohnt. Kommt Ihnen das bekannt vor und haben auch Sie schon einmal darüber nachgedacht Ihre **Wohnfläche zu verkleinern?**“

Doch dann kommen Fragen über Fragen: Wie soll ich das alles bewerkstelligen? Welchen Vorteil bringt es mir? Wohin mit all den angesammelten Dingen? Und da ist ja neben der Wohnung auch noch der Keller! Hier sammelt sich ja bekanntlich noch viel mehr an.

Wir verstehen, dass ein Umzug in ein neues Zuhause eine bedeutende Veränderung sein kann. Wer trennt sich schon gerne von liebgewonnenen Dingen und

schon gar von seiner gewohnten Umgebung.

Bekanntlich findet ein solcher **Umzugs-Prozess zuerst im Kopf** statt. Ist es also nicht doch einen Gedanken wert?

Wenn Sie bereit sind, sich auf Neues einzulassen, können wir Sie im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen. Am Ende soll für beide Parteien eine gemeinsame Lösung gefunden werden, die nur Vorteile bringt. Denn Ihr Komfort und Ihre Zufriedenheit stehen bei uns an erster Stelle.

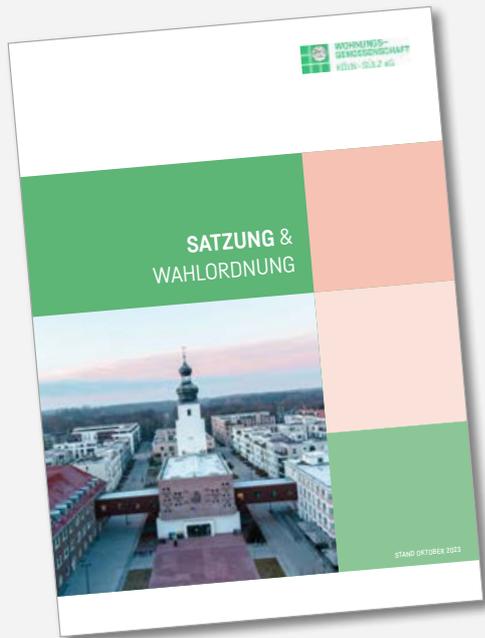
In jedem Fall sollen **keine höheren Wohnkosten** auf Sie zukommen und auch beim Umzug können wir mit bereitgestellten Ressourcen behilflich sein.

Haben Sie **Interesse an einer unverbindlichen Beratung?** Unser Team freut sich über Ihre telefonische Kontaktaufnahme:

Montag bis Donnerstag: 8 – 16 Uhr

Freitag von 8 – 13 Uhr





Neue Satzung

In der Vertreterversammlung am 19. Juni 2023 wurde die Satzungsänderung von den Vertreterinnen und Vertretern verabschiedet.

Im Wesentlichen – neben kleineren grundsätzlichen Korrekturen/Ergänzungen/Klarstellungen – beziehen sich die Änderungen auf folgende Punkte:

- **Erweiterte digitale Sitzungsmöglichkeiten** für Gremiensitzungen und den Umgang mit den entsprechenden Protokollierungen
- **Einreichung von Wahlvorschlägen** für Aufsichtsratswahlen
- Einräumung der **Möglichkeit auch einer digitalen Vertreterversammlung** und die dazugehörigen Regularien
- Änderung der **Bekanntmachungsformen**
- **Anpassung der Wahlordnung** zur Möglichkeit der Durchführung einer digitalen Wahl

Diese möchten wir Ihnen nicht vorenthalten und stellen hier **die neue Version zum Download** zur Verfügung:

Auf unserer Internetseite haben wir die neue Version ebenfalls aktualisiert und wenn Sie lieber blättern möchten, dann melden Sie sich über **info@diesuelzer.koeln** oder telefonisch unter **0221 943670-100**, dann erhalten Sie selbstverständlich auch ein **Papierexemplar**.



Miteinander & füreinander

Das ist ein wichtiges Ziel unseres genossenschaftlichen Gedankens und somit auch der Tochtergesellschaft, der gemeinnützigen Lebensfäden GmbH.

Im Fokus der Lebensfäden steht das Wohl unserer Mitglieder, Mieterinnen und Mieter unserer Wohnungsgenossenschaft.

Egal ob sie bedürftig oder wohlhabend sind, wir kümmern uns um sie. Das Engagement der Lebensfäden wird von geselligen und informativen Veranstaltungen begleitet.

Bei Bedarf unterstützen wir auch durch persönliche Beratung. Auch Geldzuwendungen sind für in Not geratene Menschen möglich, bis hin zur Unterstützung der Umgestaltung zur barrierearmen Wohnung und des unmittelbaren Wohnungsumfeldes, wie der Bereitstellung von Unterstellmöglichkeiten für Rollatoren und Rollstühlen.

KOMMEN SIE ZU UNS!

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Bedarf haben oder einen Menschen in unserer Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG kennen, der bedürftig scheint. Wir behandeln diese sensiblen Themen selbstverständlich streng vertraulich.

Die LEBENSFÄDEN gGmbH

Manfred Kampermann | Geschäftsführer

Sprechstunden: dienstags von 10-13 Uhr
(nach telefonischer Terminvereinbarung!)

Nikolausstr. 86, 50937 Köln

Tel. 0221. 663 645 70, lebensfaeden@outlook.de

Lebensfäden

CARITAS für die Stadt Köln e.V.

Monika Badea

Sprechstunden: donnerstags von 11-13Uhr
Elisabeth-von-Mumm-Platz 1, 509137 Köln

Tel. 0221. 985 776 75, sozialberatung@caritas-koeln.de



Rückblick auf das Jahr 2023

Das Jahr 2023 geht nun mit riesengroßen Schritten auf das Ende zu. Für uns, die Lebensfäden gGmbH, ein Jahr, in dem wir vielen Menschen durch Beratungen weiterhelfen konnten. Auch finanzielle Unterstützungen konnten einigen Menschen in besonderen Situationen weiterhelfen.

Unsere Veranstaltungsangebote sind von ihnen gut angenommen worden. Das zeigt uns, dass wir mit diesen Angeboten eine gute Auswahl getroffen haben und viele Menschen erreichen konnten.

Auch für das kommende Jahr haben wir viel für Sie geplant und freuen uns auf ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen. Selbstverständlich stehen wir auch weiterhin mit unseren Angeboten für unschuldig in Not geratene Menschen zur Verfügung. Keine Änderung der Beiträge für unsere Veranstaltungen, die wir grundsätzlich bei einem Grundbetrag pro Veranstaltung und pro

Person belassen haben und auch belassen werden. Unser Hinweis, dass wir über diesen Grundbeitrag hinaus auch gerne kleine Spenden annehmen, hat ein großes Echo gefunden.

Vielen herzlichen Dank allen, die uns auf diesem Weg durch ihre Spenden unterstützt haben. Unsere gemeinnützige GmbH hat Spenden als einzige Einnahmequelle. Unserem Hauptsponsor, der Wohnungsgenossenschaft Köln Sülz eG danken wir an dieser Stelle für die jährlich großzügigen Spenden.

Selbstverständlich kann uns jeder gerne unterstützen. Jede Spende hilft uns!

**Spendenkonto: IBAN DE30 3806 0186 4931 9470 15
bei der Volksbank Köln Bonn eG BIC: GENODED1BRS**

Wir sind berechtigt steuerliche Spendenquittungen auszustellen.

Veranstaltungsvorschau

2024



🚩 **Samstag | 20. Januar 2024 | 15 Uhr**

Die kleinste Karnevalssitzung der Welt

Ort: Ventana | Elisabeth-von-Mumm-Platz 1, 50937 Köln

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr haben wir uns entschlossen, auch diese Veranstaltung im Jahr 2024 wieder in unser Veranstaltungsprogramm aufzunehmen. Darsteller dieser kleinsten Karnevalssitzung der Welt ist eine Person, unser lieber Uli Kievernagel. Mitsingen ist strengstens erwünscht.

🚩 **Freitag | 26. April 2024 | 17 Uhr**

Der perfekte Mord! Wie entsorge ich meine Schwiegermutter?

Ort: Ventana | Elisabeth-von-Mumm-Platz 1, 50937 Köln

Andreas Schnurbuch, Kriminalhauptkommissar & Schriftsteller erzählt in einer heiteren Geschichte, wie wohl ein perfekter Mord gelingen könnte. Gepaart mit Erlebnissen aus seiner Dienstzeit.



🚩 **Freitag | 24. Mai 2024 | 15–18 Uhr**

Auftaktveranstaltung 2024 „Radeln ohne Alter“

Ort: Vorplatz in der Nikolausstraße 86, 50937 Köln

Nun beginnt wieder die Jahreszeit, in der Ausflüge auch besonders mit einer Rikscha-Fahrt in die freie Natur Spaß machen. Gemeinsam mit dem Architektenbüro Jung wollen wir den Start in die neue Saison feiern. Mit Kaffee, Kölsch und vielen Überraschungen. Auch Kinder sind gerne willkommen!



🚩 **Freitag | 14. Juni 2024 | 17 Uhr**

Schiffahrt „Die Siebenbrückentour“

Ort: auf dem Schiff RheinCargo, Anleger 10 | Boarding: 17 Uhr, Abfahrt: 17:30 Uhr

Bei dieser Themenschiffahrt geht`s unter 7 Brücken hindurch – mit Live-Erzählungen rund um den Rhein und die Brücken der Domstadt, von den alten Römern bis zum „Kölner Brückengrün“.



ANMELDUNG AB SOFORT
Preis pro Person: ab 5€

MAIL
lebensfaeden@outlook.de

POST
Lebensfäden gGmbH
Nikolausstr. 86, 50937 Köln

TELEFON
MO 10 – 11 Uhr | DO 16 – 17 Uhr
0221. 669 545 77



Wichtig: Neuerung zum Fernsehkabelanschluss!

NEUES TELEKOMMUNIKATIONS-GESETZ UND DIE AUSWIRKUNG AUF IHREN BREITBANDKABEL-ANSCHLUSS

Über die Medien haben Sie vielleicht mitbekommen, dass es bezüglich des sogenannten Kabelfernsehens eine gesetzliche Änderung gegeben hat.

Grundsätzlich haben Sie ab 01.07.2024 eine Wahlfreiheit des Anbieters für Ihre Fernsehsender über Kabel. Entsprechend laufen diverse Anbieter auch durch unsere Wohnanlagen und unterbreiten unseren Mietern – und damit Ihnen – entsprechende Angebote.

Die Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG hat mit dem lokalen Anbieter NetCologne schon seit vielen Jahren einen Rahmenvertrag abgeschlossen, der Ihnen das Kabel-Fernsehprogramm der NetCologne zu unschlagbar günstigen Preisen anbietet. Diese Kosten rechnen wir im Rahmen der jährlichen Nebenkostenabrechnung mit Ihnen ab.

Um Ihnen diesen Preisvorteil auch weiterhin zu Gute kommen zu lassen, haben wir uns entschieden, es weiterhin bei dieser Grundversorgung zu belassen und diese auch weiterhin über die Betriebskosten abzurechnen.

Ansonsten müssten wir mit Ihnen einen individuellen Zusatzvertrag abschließen, der dann ebenfalls mit Ihnen abgerechnet würde.

Nur Personen die sich ausdrücklich uns gegenüber zu einer anderen Lösung erklären, können wir aus dieser Umlage herausnehmen. Dieser Personenkreis muss sich dann selbständig, ohne Unterstützung der Genossenschaft, um eine für ihn adäquate Lösung kümmern um seinen Fernsehempfang sicherzustellen. Sollten wir nichts von Ihnen hören, gehen wir von Ihrem Einverständnis zu dieser Regelung aus.

impressum

HERAUSGEBER

Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG,
Elisabeth-von-Mumm-Platz 1, 50937 Köln
Telefon 0221 943670-100
www.diesuelzer.koeln; info@diesuelzer.koeln

unser heim ist das Magazin für Mitglieder und Partner der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG.

unser heim erscheint mehrmals im Jahr 2023 und wird kostenlos verteilt.

Die in unser heim veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

REDAKTION

Verantwortlich: Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG

LAYOUT

KDAW Design, Andrea Wilhelmi, Meckenheim

TEXTBEITRÄGE / BILDNACHWEISE

Vorstand und Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG,
Susanne Hermanns, Köln

PAPIER

Auf umweltfreundliches Recycling-Papier (Enviro Polar) gedruckt, das mit dem Blauen Engel und dem FSC-Siegel zertifiziert ist.

DRUCK

Warlich Druck RheinAhr

ERSCHEINUNGSTERMIN

Dezember 2023



Die Erde ist nur gemietet und eine wertvolle Ressource –
wir sollten sorgsam mit ihr umgehen, um ihren Wert zu erhalten.

